

## **„Geheimtraining“ für die Teilnahme an den Marinekutterregatten im Rahmen der Kieler Woche 2024**

Der MYCÜ hat für die Marinekutterregatten der Bundesmarine im Segeln (vom Sa 22.06.24 bis Mo 24.06.24) zwei Teams für das „Kutterpullen“ (Kutterruderregatta, am Sa 29.06.24) melden können. Da die Teilnehmer nur über geringe Kenntnisse und Erfahrungen mit diesem „Sportgerät“ verfügen, konnten wir eine erste Begegnung über den Verein für Sozialpädagogisches Segeln e.V. (VSS) für Pfingstsonntag organisieren.

Der Leiter der Geschäftsstelle Patrick Hölscher konnte fünf MYCÜianer zu Beginn über die Herkunft ihrer „SHALOM“ informieren. Wir erfuhren, dass dieses Boot von Steg 3, Baujahr 1958 bis 1971 auf der Gorch Fock, dem Segelschulschiff der Bundesmarine als Beiboot im Einsatz war. Damit erwarten wir für die in Kiel durch die Bundesmarine zur Verfügung gestellten Kutter identische Boote.

Patrick wies uns in die Arbeiten des VSS ein. Gerne unterstützte der MYCÜ mittels einer Spende den Bau eines weiteren Bootes des Vereins. Hier wird wirklich eine überragende Arbeit geleistet, die Unterstützung verdient.



Foto: S. Schroer

Bei leichtem Wind ging es aber zuerst einmal an die Riemen: Auch im Marinestützpunkt Wik in Kiel müssen die Kutter aus ihren Liegeplätzen frei gerudert werden, bevor es gilt, Segel zu setzen. Wir hatten echte Startschwierigkeiten, bis wir einigermaßen in Einklang kamen und die immerhin 2 to Leergewicht zum Hafen hinaus bewegten.



Foto: R. Kaufmann

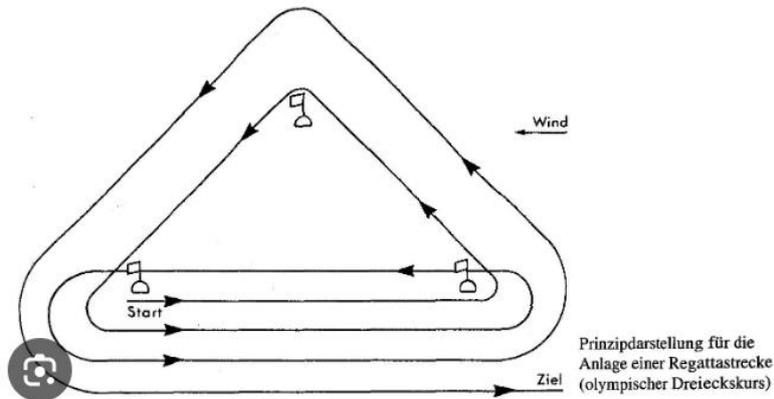
Die Segel werden in der Reihenfolge Fock – Besan – Groß gesetzt. Alles mit Muskelkraft, keine Winschen – was bin ich doch verwöhnt. Eine klare Verteilung der Aufgaben an Bord gibt es natürlich auch: 2 Mann an der Fock, 2 Mann am Groß, 1 Mann am Besan sowie 1 Steuermann. Alle Positionen können natürlich auch durch Frauen besetzt sein. Die drei bei der Regatta darüberhinausgehenden Besatzungsmitglieder sitzen bootsmittig, dumpen die Rah (Hinüberziehen der Rah) bei Wenden und realisieren den Gewichtstrimm.



Foto: R. Knoll

Ohne das Mitwirken aller, kann sich der Steuermann zu Tode steuern. Wenn sowohl Groß und Fock bei der Wende nicht mitmachen und durch den weit vorne liegenden Masten nicht durch Back-Halten unterstützen, kommt der Bug bei einer Wende nicht herum. Das erfordert wirklich Übung und ein eingespieltes Team.

Zum Trainieren werden wir in Kiel noch die Gelegenheit bekommen, bevor es auf die sechs Wettfahrten im „olympischen Dreieck“ und einer Langstrecke Richtung Laboe geht. Insbesondere die Langstrecke wird sehr spannend werden, da der ein- und auslaufende Schiffsverkehr der Kieler Förde und des Nord-Ostsee-Kanals mit ihren Passagier-, Fracht- und historischen Schiffen zu beachten ist.



Die Vorfreude steigt. Wir werden Euch über den Verlauf unseres Abenteuers informieren. Drückt uns die Daumen!



Foto: S. Schroer